

Kamen Troller

Grundzüge des schweizerischen Immateriälgüterrechts

Patentrecht

Muster- und Modellrecht

Urheberrecht

Informatikrecht

Markenrecht

Recht des unlauteren
Wettbewerbs

Helbing & Lichtenhahn
Basel • Genf • München

Inhaltsübersicht

Vorwort	V
Erster Teil: Allgemeines	1
1. Kapitel: Rechtsquellen	3
2. Kapitel: Geschichtlicher Überblick	11
3. Kapitel: Allgemeine dogmatische Betrachtungen	17
Zweiter Teil: Materielle Grundlagen der Ausschliesslichkeitsrechte an Immaterialgütern	43
4. Kapitel: Die Erfindung	45
5. Kapitel: Marke, Herkunftsangabe, Unternehmenskennzeichen	65
6. Kapitel: Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	121
7. Kapitel: Werke im Bereich der Informatik	145
8. Kapitel: Muster und Modelle	155
9. Kapitel: Andere schützenswerte Geistesleistungen	165
10. Kapitel: Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Immaterialgüterrechten	173
Dritter Teil: Formelle Grundlagen der Ausschliesslichkeits- rechte an Immaterialgütern	179
11. Kapitel: Allgemeine Bemerkungen zum System des Registereintrages	181
12. Kapitel: Der Registereintrag	191
Vierter Teil: Rechte	213
13. Kapitel: Rechte an Immaterialgütern	215

Inhaltsübersicht

14. Kapitel: Nichtigkeit und Erlöschen der Immaterialgüterrechte	261
Fünfter Teil: Verfügungen über Immaterialgüter	273
15. Kapitel: Übertragung und Belastung	275
16. Kapitel: Europäisches Recht betreffend Verfügungen über Immaterialgüter	309
Sechster Teil: Rechtswidrige Handlungen im Immaterialgüterrecht	311
17. Kapitel: Verletzungen gesetzlich geschützter Ausschliesslichkeitsrechte	313
18. Kapitel: Beeinträchtigung des ausgewogenen Marktes und des wirksamen Wettbewerbes	329
Siebter Teil: Rechtsstreit über Immaterialgüter	359
19. Kapitel: Gesetzliche Sanktionen	361
20. Kapitel: Der Prozess im Bereich des Immaterialgüterrechts und des unlauteren Wettbewerbs	381
Achter Teil: Internationales Recht	409
21. Kapitel: Internationales Immaterialgüterrecht	411
Abkürzungsverzeichnis	433
Bibliographie	439
Stichwortverzeichnis	465

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Erster Teil : Allgemeines	1
1. Kapitel: Rechtsquellen	3
§ 1 Gesetzssystematik	3
§ 2 Gesetze und Staatsverträge	4
2. Kapitel: Geschichtlicher Überblick	11
§ 3 Ausländische und internationale Entwicklung des Immaterialgüterrechts	11
1. Nationale Rechte	11
2. Internationale Abkommen	12
§ 4 Entstehung und Entwicklung des schweizerischen Immaterialgüterrechts	15
3. Kapitel: Allgemeine dogmatische Betrachtungen	17
§ 5 Stellung der Immaterialgüter im Privatrechtssystem	17
1. Immaterialgüter als Rechtsobjekte	17
1.1. Definition der Immaterialgüter	17
1.2. Die geistige Natur der Immaterialgüter	18
1.3. Immaterialgüter und Persönlichkeitsrecht	19
2. Eigentum an Immaterialgütern (geistiges Eigentum im engeren Sinn)	20
3. Herrenlose Immaterialgüter	21
4. Unerlaubte Handlungen	22
§ 6 Als Rechtsobjekte anerkannte Immaterialgüter	23
1. Allgemeine Betrachtungen	23
2. Der Numerus clausus der geschützten Immaterialgüter	23
2.1. Literarische, wissenschaftliche und künstlerische Werke; Muster und Modelle	24

Inhaltsverzeichnis

2.2. Technische Geistesschöpfungen als Anleitung zur Benutzung der Naturkräfte.	25
2.3. Weitere technische Geistesschöpfungen.	26
2.4. Kennzeichen.	26
3. Geschützte Interessen.	29
3.1. Materielle Interessen.	29
3.2. Ideelle Interessen.	29
§ 7 Ausschliesslichkeitsrechte an den Immaterialgütern	30
1. Eigentliche Ausschliesslichkeitsrechte.	30
2. Unvollkommene Ausschliesslichkeitsrechte.	31
§ 8 Besitz der Immaterialgüter	33
1. Besitzerschutz	33
2. Die Übertragung des Besitzes.	34
3. Zukünftige Entwicklungen.	34
§ 9 Entstehung, Befristung und räumliche Schranken der Immaterialgüterrechte	35
1. Entstehung der Immaterialgüterrechte.	35
2. Gründe für die Befristung der Immaterialgüterrechte.	36
2.1. Dauer des Patentschutzes.	36
2.2. Schutzdauer für literarische und künstlerische Werke.	37
2.3. Schutzdauer für verwandte Schutzrechte.	37
2.4. Schutzdauer für Computerprogramme und Topographien von Halbleitererzeugnissen	37
2.5. Schutzdauer für Muster und Modelle.	38
2.6. Die unbefristeten Markenrechte.	38
3. Räumliche Schranken der Immaterialgüter.	39
 Zweiter Teil: Materielle Grundlagen der Ausschliesslichkeitsrechte an Immaterialgütern	 43
 4. Kapitel: Die Erfindung	 45
§ 10/11 Der Begriff der Erfindung	45
1. Das Wesen der Erfindung.	45
2. Erfindung und Entdeckung.	46
3. Bereich der Technik.	46
4. Grundsatz der Wiederholbarkeit.	47
5. Anweisungen an den menschlichen Geist.	47

6. Die gesetzliche Definition der Erfindung	48
7. Abhängige Erfindung	48
§ 12 Die Merkmale der patentfähigen Erfindung	49
1. Die gesetzlichen Erfordernisse	49
2. Der Stand der Technik	50
2.1. Gesetzliche Definition	50
2.2. Die Öffentlichkeit	51
2.3. Die Zugänglichkeit	51
3. Die Neuheit	52
3.1. Materielle Neuheit - formelle Neuheit	52
3.2. Die formelle Neuheit	52
3.3. Identität der zum Stand der Technik gehörenden Regel	53
4. Gewerbliche Anwendbarkeit	54
5. Die erfinderische Tätigkeit	55
5.1. Gesetzesbestimmungen	55
5.2. Stand der Technik	55
5.3. Nichtnaheliegen	55
5.4. Fachmann	56
5.5. Indizien für das Vorliegen oder Fehlen der erfinderischen Tätigkeit	58
6. Zusammenfassung der Fragen betreffend erfinderische Tätigkeit	63
§ 13 Ausschluss von der Patentierung	63
5. Kapitel: Marke, Herkunftsangabe, Unternehmenskennzeichen	65
§ 14 Merkmale der Marke	65
1. Wesen der Marke	65
1.1. Unabhängigkeit der Marke vom Recht	65
1.2. Marke als einheitliche Vorstellung von Zeichen und Ware oder von Zeichen und Leistung	65
2. Funktionen der Marke	66
2.1. Zeichen, Ware und Unternehmen	66
2.2. Zeichen, Ware und Qualität	66
3. Marken-Kategorien	67
3.1. Einteilung nach der Form	68
3.2. Einteilung nach der Person des Berechtigten	71
3.3. Einteilung nach dem Bekanntheitsgrad der Marke	72

§ 15 Gesetzliche Definition, Entstehung und Wahrung des Rechts an der Marke	74
1. Gesetzliche Definition der Marke	74
2. Erwerb des Rechts an der Marke	75
2.1. Erwerb des Rechts an einer schweizerischen Marke	75
2.2. Erwerb des Rechtes auf eine internationale Marke	76
3. Die Bedeutung des Gebrauchs der Marke zur Wahrung des Rechts oder zur Schaffung besonderer Rechte	77
3.1. Begriff des Gebrauchs	77
3.2. Gebrauch der Marke durch befugte Dritte	79
3.3. Besondere Rechte auf Grund eines intensiven Gebrauchs ..	79
4. Verlust des Markenrechtes - Folgen des Nichtgebrauchs	80
5. Die Rechtfertigung des Nichtgebrauchs der Marke	82
6. Gültigkeitsdauer der Eintragung der nationalen und der internationalen Marke	82
§ 16 Die relativen Ausschlussgründe des Markenschutzgesetzes (Unterscheidungskriterien im Bereich von Marke und Firma; Verwechslungsgefahr)	82
1. Allgemeines	82
2. Die gesetzlichen Grundlagen	83
2.1. Identische Marken, Waren oder Dienstleistungen.....	83
2.2. Ähnlichkeit der Marken	84
2.3. Ähnlichkeit von Waren und Dienstleistungen	86
2.4. Ältere Marken	87
2.5. Verwechslungsgefahr	87
3. Unterscheidungskriterien für verschiedene Markenkategorien ..	90
3.1. Kombinierte Marken	90
3.2. Bildzeichen	91
3.3. Serienzeichen	91
3.4. Schwache Zeichen	91
4. Unterscheidungskriterien bei Firmen und anderen Unternehmenskennzeichen	92
5. Verwechslungsgefahr bei Gleichnamigen (Homonyme)	93
5.1. Verwechslungsgefahr bei Verwendung des gleichen Eigennamens als Marke	94
5.2. Verwechslungsgefahr zwischen Einzelfirmen und Gesellschaftsfirmen mit gleichem Eigennamen	94
6. Rechtsprechung zur Verwechslungsgefahr	95

§ 17 Zeichen (Marken und Firmen), die vom gesetzlichen Schutz ausgenommen sind (Absolute Schutzausschlussgründe)	98
1. Zeichen im Gemeingut	98
1.1. Beschreibende Zeichen	99
1.2. Zeichen im Gemeingut	101
1.3. Degenerierte Zeichen (Freizeichen)	101
2. Vom Schutz ausgeschlossene Formen	102
2.1. Formen, welche das Wesen der Ware ausmachen	103
2.2. Technisch notwendige Formen	103
3. Täuschende Zeichen	104
3.1. Täuschende Marke	104
3.2. Täuschende Firma	106
4. Zeichen, die gegen die öffentliche Ordnung, die guten Sitten oder geltendes Recht verstossen	106
4.1. Zeichen, die gegen die öffentliche Ordnung verstossen	106
4.2. Sittenwidrige Zeichen	107
4.3. Gegen geltendes Recht verstossende Zeichen	107
5. Rechtsprechung zur Schutzverweigerung	109
§ 18 Herkunftsangaben und geographische Bezeichnungen im Allgemeinen	113
1. Begriff der Herkunftsangabe	113
2. Gesetzliche Definition der Herkunftsangabe	114
2.1. Herkunftsangaben für Waren	115
2.2. Herkunftsangaben für Dienstleistungen	116
2.3. Herkunftsbezeichnung im Rebbau	116
3. Herkunftsangaben und täuschende geographische Bezeichnungen	116
4. Geographische Bezeichnung als Einzelmarke oder Firma	117
5. Geographische Bezeichnung als Fantasie Marke	118
6. Geographische Bezeichnung und Beschaffenheitsangabe	118
7. Schutz der Ursprungsbezeichnung «Schweiz»	119
7.1. Benutzung des Schweizernamens für Uhren	119
7.2. Benutzung des Schweizernamens in Firmen	119
6. Kapitel: Urheberrecht und verwandte Schutzrechte	121
§ 19 Begriff, gesetzliche Definition und Schutz des Werkes	121
1. Begriff, Umsetzung und Inhalt des Werkes	121
1.1. Mitteilungsträger und Umsetzung der Idee	121
1.2. Form und Inhalt	122

Inhaltsverzeichnis

1.3. Werk und Stil	122
1.4. Individuelle Substanz und Gemeingut	123
2. Vom URG gewährter Schutz	123
2.1. Schutzobjekt	123
2.2. Entstehung des Schutzes	124
3. Gesetzliche Definition des literarischen oder künstlerischen Werkes	124
3.1. Werk als geistige Schöpfung	124
3.2. Werk als individuelle Schöpfung	125
3.3. Unvollendete Werke und Werkteile	126
3.4. Werke zweiter Hand	127
3.5. Sammelwerke	128
3.6. Gemischte Werke	129
4. Für die Schutzwürdigkeit unerhebliche Eigenschaften	129
4.1. Nützlichkeit	129
4.2. Dauernde oder vorübergehende sinnliche Wahrnehmbarkeit	130
4.3. Objektive Neuheit	130
4.4. Rechts- oder Sittenwidrigkeit	130
5. Schutzunfähige Werke	130
6. Übergangsrecht	131
§ 20 Die Werkkategorien	131
1. Sprachwerke	131
1.1. Erstausgaben und kritische Ausgabe	132
1.2. Werktitel	132
1.3. Briefwechsel und Tagebücher	132
1.4. Berichterstattungen	132
1.5. Wissenschaftliche Sprachwerke	133
2. Werke der Musik und andere akustische Werke	133
2.1. Melodien	134
2.2. Angewandte akustische Werke	134
3. Werke der bildenden Kunst	134
4. Werke mit wissenschaftlichem oder technischem Inhalt	134
5. Werke der Baukunst	135
6. Werke der angewandten Kunst	135
6.1. Modeschöpfungen	136
6.2. Werke der Gebrauchsgraphik	136
6.3. Parfüms und Kochrezepte	137
7. Werke der Werbung	137
7.1. Werke der Werbung als solche	137

7.2. Werbeprogramme . . . . .	.138
8. Aufnahmen von visuellen Wahrnehmungen . . . . .	.139
8.1. Geschützte fotografische Werke . . . . .	.139
8.2. Aufzeichnungen bewegter Bilder . . . . .	.139
9. Choreographische Werke und Pantomimen . . . . .	.141
§ 21 Verwandte Schutzrechte . . . . .	.141
1. Definition der verwandten Schutzrechte . . . . .	.141
2. Schutzobjekt . . . . .	.142
2.1. Leistungen der ausübenden Künstler . . . . .	.143
2.2. Leistung der Hersteller von Ton- und Tonbildträgern . . . . .	.143
2.3. Leistung der Sendeunternehmen . . . . .	.144
7. Kapitel: Werke im Bereich der Informatik . . . . .	.145
§22 Software . . . . .	.145
1. Begriffsklärung . . . . .	.145
2. Begriff des Computerprogramms . . . . .	.145
3. Urheberrechtlicher Schutz der Software . . . . .	.146
3.1. Eigenschaften der schutzwürdigen Programme . . . . .	.146
3.2. Individueller Charakter des schutzwürdigen Programms . . . . .	.147
3.3. Entstehung des Schutzes der Software . . . . .	.149
§ 23 Topographien von Halbleitererzeugnissen . . . . .	.149
1. Begriff der Topographie . . . . .	.149
2. Schutzvoraussetzungen für Topographien . . . . .	.150
2.1. Festlegung der Topographien . . . . .	.150
2.2. Neuheit der Topographien . . . . .	.150
2.3. Geistige Arbeit . . . . .	.151
2.4. Entstehung des Schutzes . . . . .	.152
3. Kategorien der durch das ToG geschützten Topographien . . . . .	.153
8. Kapitel: Muster und Modelle . . . . .	.155
§ 24 Merkmale der Muster und Modelle («Design») . . . . .	.155
1. Grundbegriffe . . . . .	.155
2. Gesetzliche Definition . . . . .	.156
3. Abgrenzung zwischen Muster und Modell . . . . .	.157
§ 25 Merkmale der schutzwürdigen Muster und Modelle . . . . .	.158
1. Die Beweggründe des Schöpfers von Mustern und Modellen . . . . .	.158
1.1. Die ästhetische Absicht . . . . .	.158

Inhaltsverzeichnis

1.2. Nützlichkeitszweck und technische Funktion	158
1.3. Gewerbliche Herstellung	159
2. Leistung des Schöpfers: Geistesschöpfung und Originalität (materielle Neuheit).	160
3. Formelle Neuheit	161
4. Durch das Gesetz vom Schutz ausgeschlossene Muster und Modelle.	162
§ 26 Unterscheidung zwischen Mustern und Modellen einerseits und den übrigen zwei- und dreidimensionalen Gebrauchsgegenständen anderseits.	162
1. Sogenannte Gebrauchsmuster.	162
2. Muster und Modelle und Ausstattung	162
3. Muster und Modelle und Werke der angewandten Kunst	163
4. Modelle und Formmarke	164
9. Kapitel: Andere schützenswerte Geistesleistungen	165
§ 27 Vom Schutz durch subjektive Exklusivrechte ausgeschlossene Immaterialgüter.	165
1. Ausdehnung der Kategorie der geschützten Immaterialgüter ..	165
2. Neue Immaterialgüter	165
2.1. Beratertätigkeit	165
2.2. Neue Methoden zur Verwertung von Immaterialgütern ..	166
3. Lösung de lege ferenda	168
§ 28 Durch unvollkommene Ausschliesslichkeitsrechte geschützte Immaterialgüter.	169
1. Geheimnis.	169
1.1. Begriff	169
1.2. Know-how.	170
2. Ausstattung	171
3. Handelsname.	172
10. Kapitel: Wechselwirkungen zwischen den einzelnen Immaterialgüterrechten.	173
§ 29 Kumulierter Rechtsschutz	173
§ 30 Unechte Wechselbeziehungen	174
1. Technisch bedingte und aus ästhetischen Gründen gewählte Formen.	174

2. Technisch bedingte Form und Marke oder Ausstattung	174
3. Ästhetische Form, Ausstattung und Formmarke	175
4. Firma, Handelsname, Marke und Recht am Namen	176
Dritter Teil: Formelle Grundlagen der Ausschliesslichkeitsrechte an Immaterialgütern	179
11. Kapitel: Allgemeine Bemerkungen zum System des Registereintrages	181
§ 31 Zuständige Behörden	181
1. Schweizerische Behörden	181
2. Für europäische Patente zuständige Behörden	183
3. Für Gemeinschaftsmarken zuständige Behörden	183
§ 32 Bedeutung der Eintragung	185
1. System des rechtsvollendenden Formalaktes	185
1.1. Patenterteilung	185
1.2. Hinterlegung des Musters oder Modells	185
1.3. Eintragung der Topographien	186
1.4. Markeneintragung	186
2. Konkurrenz der aus dem Registereintrag abgeleiteten und der davon unabhängigen Rechte	186
2.1. Patentrecht	186
2.2. Muster- und Modellrecht	187
2.3. Topographierecht	187
2.4. Markenrecht	188
3. Registereintrag und Verfügungsrecht	188
4. Registereintrag und Rechtsvermutung	188
12. Kapitel: Der Registereintrag	191
§ 33 Patenterteilung und Patenteintragung	191
1. Begriff des Patentes	191
2. Inhalt des Patentes	191
2.1. Patentanspruch und Beschreibung	191
3. Form der Patentanmeldung	193
3.1. Form der Patentanmeldung gemäss PatG	193
3.2. Form der Patentanmeldung gemäss EPÜ	194
3.3. Form der Patentanmeldung gemäss PCT	194

Inhaltsverzeichnis

4. Umwandlung einer europäischen Patentanmeldung und Kollision von schweizerischen, internationalen und europäischen Patenten	195
5. Verschiedene Bestimmungen über das europäische Patent	195
6. Prüfung der Patentanmeldung	195
6.1. Verschiedene Patenterteilungssysteme	195
6.2. Schweizerisches Vorprüfungssystem	196
6.3. Kurze Analyse	196
6.4. Vorprüfung und Einspruchsverfahren und Beschwerden im Rahmen des EPÜ	196
6.5. Vorprüfung gemäss PCT	198
7. Die Eintragung im Patentregister von Änderungen bezüglich des Rechts am Patent, der sich daraus ergebenden Rechte und von Lizenzen	198
7.1. PatG	198
7.2. EPÜ	198
8. Ergänzende Schutzzertifikate für Arzneimittel (ESA)	199
9. Vertreter	199
9.1. Beim IGE	199
9.2. Beim Europäischen Patentamt	200
9.3. Internationale Patentanmeldung	201
10. Fristen und Weiterbehandlung	201
11. Gebühren	201
§ 34 Eintragung der Marke	202
1. Zur Eintragung berechtigte Personen	202
2. Eintragungsverfahren	202
3. Prüfung der Anmeldung	203
4. Widerspruch	204
5. Verlängerung der Markeneintragung	204
6. Akteneinsicht	205
7. Weiterbehandlung	205
8. Vertretung	205
9. Gebühren	205
10. Beschwerde bei der Rekurskommission	206
11. Internationale Markeneintragung	206
12. Eintragung von Firma und Enseigne	207
12.1. Zuständige Behörden und Register	207
12.2. Firma	207
12.3. Enseigne	208

§ 35 Hinterlegung von Mustern und Modellen	208
1. Form der Hinterlegung	208
2. Hinterlegungsverfahren - Prüfung	208
3. Änderungen der Hinterlegung	209
4. Verlängerung der Hinterlegung	209
5. Vertretung	209
6. Gebühren	209
7. Internationale Hinterlegung	210
§ 36 Eintragung der Topographien	210
1. Wirkung der Eintragung	210
2. Eintragungsverfahren	211
3. Prüfung des Gesuchs	211
4. Register	211
5. Vertretung	212
6. Gebühren	212
Vierter Teil: Rechte	213
13. Kapitel: Rechte an Immaterialgütern	215
§ 37 Zusammenfassung der allgemeinen Grundsätze	215
1. Schutz der schöpferischen Person	215
2. Die subjektiven Rechte	216
3. Subjektive Rechte an Schöpfungen von Arbeitnehmern	216
§38 Patentrecht: Rechte, Rechtsbeschränkungen und Berechtigte	218
1. Recht auf das Patent	218
1.1. Die Erfinderrechte	218
1.2. Anspruch auf Erfindernennung	219
1.3. Recht auf Abtretungs- und Nichtigkeitsklage	219
1.4. Prioritätsrecht	220
2. Rechte aus dem Patent	220
2.1. Entstehung des Rechtes aus dem Patent	220
2.2. Inhalt des Rechtes aus dem Patent	221
3. Beschränkungen der Rechte aus dem Patent	221
4. Berechtigte im Patentrecht	222
4.1. Mehrere Berechtigte	222
4.2. Arbeitnehmererfindungen	224

Inhaltsverzeichnis

4.3. Erfindungen, die in Erfüllung einer vertraglichen Verpflichtung gemacht werden	224
§ 39 Marken-, Herkunftsangaben- und Firmenrecht:	
Rechte und Berechtigte	226
1. Recht auf die Marke	226
2. Die sich aus der Marke ergebenden Rechte	226
3. Berechtigte	228
4. Rechte im Bereich der Herkunftsangaben	229
5. Rechte und Berechtigte an Firma und Handelsname	230
5.1. Recht an der Firma	230
5.2. Recht am Handelsnamen	231
§ 40 Urheberrecht, verwandte Schutzrechte und Recht an der Software: Rechte, Rechtsbeschränkungen und Berechtigte	232
1. Absolutes Recht	232
2. Individuelle Rechte	233
2.1. Persönlichkeitsrecht des Urhebers	233
2.2. Verfügungen über das Werk	234
2.3. Verhältnis zwischen Urheber und Eigentümer des Werkexemplars	236
3. Beschränkungen der Rechte der Urheber von literarischen und künstlerischen Werken	237
3.1. Beschränkungen zugunsten von Gemeininteressen, insbesondere der sogenannte Eigengebrauch	237
3.2. Beschränkungen zugunsten einzelner Benutzerkategorien	239
3.3. Beschränkungen aufgrund der Konkurrenz von mehreren subjektiven Rechten	240
4. Rechte der Urheber von Computerprogrammen	240
5. Beschränkungen des Urheberrechts im Bereich der Computerprogramme	241
6. Rechte der Inhaber von verwandten Schutzrechten	242
6.1. Rechte der ausübenden Künstler	242
6.2. Rechte der Hersteller von Ton- und Tonbildträgern	243
6.3. Rechte der Sendeunternehmen	244
7. Berechtigte im Urheberrecht	245
7.1. Urheber im Sinne des URG	245
7.2. Urheber von eidgenössischen Karten	245
7.3. Urheber von Software	246
7.4. Miturheberschaft	246

8. Berechtigte an den verwandten Schutzrechten	248
8.1. Ausübende Künstler	248
8.2. Hersteller von Ton- und Tonbildträgern	249
8.3. Sendeunternehmen	249
9. Verwaltung der Urheberrechte durch Verwertungsgesellschaften	249
§ 41 Rechte und Berechtigte im Muster- und Modellrecht	251
1. Recht auf Muster und Modell	251
2. Rechte am Muster und Modell	251
3. Berechtigte im Muster- und Modellrecht	252
§ 42 Recht und Berechtigte am Geschäftsgeheimnis	254
1. Recht auf Geheimnis	254
2. Beschränkungen für einzelne Geheimnisträger	254
3. Geheimnisschutz gemäss Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb und TRIPS-Abkommen	256
§ 43 Rechte und Berechtigte an Topographien und integrierten Schaltungen	256
1. Recht auf die Topographie	256
2. Recht an der Topographie	257
3. Rechtsbeschränkungen	257
4. Berechtigte	258
14. Kapitel: Nichtigkeit und Erlöschen der Immaterialgüter- rechte	261
§ 44 Nichtigkeit des Patentes, der Eintragung der Marke, der Hinterlegung des Modells oder Modells und der Registereintragung der Topographien von integrierten Schaltungen	261
1. Auseinanderklaffen von Wirklichkeit und Rechtsschein	261
2. Nichtigkeit des Patentes	262
2.1. Materielle Nichtigkeitsgründe	262
2.2. Formelle Nichtigkeitsgründe	262
2.3. Teilnichtigkeit	263
2.4. Massgebender Zeitpunkt	263
3. Nichtigkeit der Markeneintragung	264
3.1. Nichtigkeitsgründe	264
3.2. Massgebender Zeitpunkt	265

Inhaltsverzeichnis

4. Nichtigkeit der Hinterlegung des Musters oder Modells.	265
5. Nichtigkeit der Registereintragung der Topographie.	266
§ 45 Erlöschen der Immaterialgüterrechte aufgrund von Fristen	266
1. Gesetzliche Dauer der Immaterialgüterrechte	266
2. Erlöschen der Rechte an Immaterialgütern wegen Nichtwahrung der Fristen	268
§ 46 Erlöschen der Immaterialgüterrechte durch Verzicht, Nichtgebrauch oder Erschöpfung	269
1. Verzicht auf Ausschliesslichkeitsrechte.	269
2. Verzicht auf bestimmte Vorrechte.	269
3. Erlöschen und Verlust der Rechte durch Nichtgebrauch.	270
4. Erlöschen durch Erschöpfung der Rechte.	270
Fünfter Teil: Verfügungen über Immaterialgüter.	273
15. Kapitel: Übertragung und Belastung	275
§ 47 Verfügungen über Immaterialgüter im Allgemeinen	275
1. Allgemeine Bemerkungen.	275
2. Verschiedene Arten der Übertragung und Belastung.	275
3. Haftung bei Verfügungen über Immaterialgüter oder Immaterialgüterrechte.	276
4. Form der Verfügung und der Verpfändung.	277
§ 48 Übertragung und Verpfändung von Immaterialgüterrechten	278
1. Patentrecht	278
2. Muster- und Modellrecht	279
3. Geschäftsgeheimnis (technische und kommerzielle Geheimnisse).	279
4. Topographierecht	280
5. Markenrecht	280
6. Urheberrecht	281
§ 49 Verlagsvertrag	282
1. Objekt des Verlagsvertrags.	282
2. Rechte und Pflichten des Urhebers.	284
3. Rechte und Pflichten des Verlegers.	285
4. Honorare und andere Entschädigung	285
5. Beendigung des Verlagsvertrages.	286

§ 50 Wesentliche Merkmale und Rechtsnatur des Lizenzvertrages	287
1. Objekt des Lizenzvertrages	287
2. Rechtsnatur des Lizenzvertrages	288
3. Ausschliessliche und einfache Lizenz	288
4. Wirkungen des Lizenzvertrages	289
5. Rechte und Pflichten des Lizenzgebers	289
6. Lizenzgebühren	290
7. Rechte und Pflichten des Lizenznehmers	291
8. Dauer und Beendigung des Lizenzvertrages	292
9. Zwangslizenz	293
§ 51 Die verschiedenen Lizenzvertragstypen	294
1. Patentlizenz	294
2. Lizenz an Know-how und anderen Geschäftsgeheimnissen	295
3. Markenlizenz	296
4. Verträge über die Abgrenzung des Markengebrauchs	297
5. Muster- und Modelllizenz	297
6. Urheberrechtliche Lizenz	298
7. Softwarelizenz	298
8. Lizenzen für Topographien von integrierten Schaltungen	299
§ 52 Dienstleistungsverträge für Immaterialgüter	299
1. Franchisevertrag	299
2. Merchandisingvertrag	300
3. Werbevertrag	301
4. Fotografievertrag	302
5. Architektenvertrag	303
6. Verträge zum Schutz technischer Dienstleistungen	303
6.1. Forschungsvertrag	303
6.2. Vertrag zur Entwicklung eines technischen Produktes	304
§ 53 Zwangsvollstreckung an Immaterialgütern und den daraus abgeleiteten Rechten	305
1. Zwangsvollstreckung von Rechten an Erfindungen	305
2. Zwangsvollstreckung an Mustern und Modellen	306
3. Zwangsvollstreckung von Rechten an Marken	306
4. Zwangsvollstreckung an Kunstwerken, verwandten Schutzrechten, Werken der angewandten Kunst und Software	306
5. Zwangsvollstreckung an Topographien von integrierten Schaltungen	307
6. Zwangsvollstreckung an faktischen Ausschliesslichkeitsrechten	307

Inhaltsverzeichnis

7. Enteignung von Immaterialgütern	308
16. Kapitel: Europäisches Recht betreffend Verfügungen über Immaterialgüter	309
§ 54/55 Bedeutung des Vertrages von Rom für die Verwertung von Immaterialgütern	309
Sechster Teil: Rechtswidrige Handlungen im Immaterialgüterrecht	311
17. Kapitel: Verletzungen gesetzlich geschützter Ausschliesslichkeitsrechte	313
§ 56 Patentrechtsverletzungen	313
1. Rechtswidrige Benützung der Erfindung	313
2. Weitere rechtswidrige Handlungen	315
3. Mitwirkung an Patentverletzungen	316
§ 57 Verletzung von Markenrechten, Garantiezeichen, Herkunftsangaben, Firmen und Handelsnamen	317
1. Markenrechtsverletzung	317
2. Gebrauch von Herkunftsangaben, die eine Verwechslungsgefahr schaffen	319
3. Verletzung des Firmenrechtes	319
§ 58 Verletzung von Muster- und Modellrechten	320
§ 59 Urheberrechtsverletzungen	321
1. Verletzung der Rechte des Schöpfers von Werken der Literatur und Kunst	321
2. Verletzung der Rechte des Schöpfers von Software	324
3. Verletzung verwandter Schutzrechte	324
4. Rechtsverletzungen im Bereich der kollektiven Verwertung der Urheberrechte	325
§ 60 Verletzung der Rechte an Topographien von Halbleitererzeugnissen	326

18. Kapitel: Beeinträchtigung des ausgewogenen Marktes und des wirksamen Wettbewerbes	329
§ 61 Sittenwidrige Handlungen im Geschäftsverkehr - unlauterer Wettbewerb	329
1. Zweck des Gesetzes - der lautere und unverfälschte Wettbewerb	329
2. Räumlicher Geltungsbereich des UWG	331
3. Generalklausel und Schutz des guten Glaubens	331
4. Beteiligte Personen	333
4.1. Konkurrenten (Mitbewerber)	333
4.2. Verbraucher	333
4.3. Dritte	334
5. Katalog der unlauteren Verhaltensweisen	334
6. Unlautere Methoden	335
6.1. Herabsetzung	335
6.2. Irreführende Angaben über sich oder sein Unternehmen - irreführende Werbung	336
6.3. Täuschung über Lebensmittel	338
6.4. Verwendung unzutreffender Titel oder Berufsbezeichnungen	338
6.5. Verwechslung und Verwechslungsgefahr	339
6.6. Verwechslung vor dem Verkauf und nach dem Verkauf (Presale - Postsale Confusion)	342
6.7. Vergleichende Werbung	343
6.8. Lockvogelpreise	344
6.9. Zugaben und Wettbewerbe	345
6.10. Besonders aggressive Verkaufsmethoden	345
6.11. Täuschung durch Verschleierung	346
7. Verleitung zur Vertragsverletzung oder -auflösung	346
8. Verletzung von Geheimnissen	347
9. Verwertung fremder Leistung	348
9.1. Verwertung einer Leistung unter Verletzung eines Vertrauensverhältnisses	349
9.2. Verwertung einer unbefugt erworbenen Leistung	349
9.3. Verwertung des Arbeitsergebnisses durch technische Reproduktionsverfahren	350
10. Nichteinhaltung von Arbeitsbedingungen	352
11. Verwendung missbräuchlicher Geschäftsbedingungen	352

§ 62 Massnahmen zur Gewährleistung der Konsumenteninformation .	353
1. Gesetzgebung	353
2. Mindestangaben für Abzahlungskäufe und Kleinkredite.	354
3. Regeln für die Preisangabe	355
Siebter Teil: Rechtsstreit über Immaterialgüter	359
19. Kapitel: Gesetzliche Sanktionen	361
§ 63 Zivilrechtliche Rechtsmittel	361
1. Allgemeine Feststellungsklage	361
2. Nichtigkeitsklage und Abtretungsklage	362
3. Unterlassungsklage	362
4. Klage auf Beseitigung des rechtswidrigen Zustandes, auf Einziehung oder Zerstörung der rechtswidrigen Erzeugnisse oder Einrichtungen	363
5. Zurückbehaltung durch die Zollverwaltung	365
6. Klage auf Mitteilung und Urteilsveröffentlichung	366
7. Klage auf Angabe der Herkunft rechtswidriger Gegenstände ..	367
8. Schadenersatzklagen	367
8.1. Schadenersatzklage	368
8.2. Herausgabe des Gewinns gemäss den Grundsätzen der Geschäftsführung ohne Auftrag	371
8.3. Genugtuung	372
8.4. Information über Umfang der Benutzung, Höhe des Gewinns und Rechnungslegung	372
§ 64 Strafrechtliche Sanktionen	373
1. Strafbare Handlungen	373
2. Voraussetzungen der strafrechtlichen Verfolgung	375
3. Strafen und Massnahmen	375
§ 65 Hilfeleistung der Zollverwaltung	376
§ 66 Verjährung und Verwirkung der zivil- und strafrechtlichen Klagen	377
1. Die Verjährung von Unterlassungs- und Feststellungsklagen ...	377
2. Verjährung der Schadenersatzklage	377
3. Verjährung der Klage auf Herausgabe des Gewinns	378
4. Verjährung der Abtretungsklage	378
5. Verjährung der Vergütungsansprüche der Verwertungsgesellschaften	379

6. Stillstand und Unterbrechung der Verjährung	379
7. Verjährung der Strafklagen	379
8. Verwirkung der Zivil- und Strafklagen	380
20. Kapitel: Der Prozess im Bereich des Immaterialgüterrechts und des unlauteren Wettbewerbs	381
§ 67 Aktiv- und Passivlegitimation	381
1. Die Aktivlegitimation für Leistungsklagen	381
2. Aktivlegitimation für Feststellungs- und Nichtigkeitsklagen	382
3. Passivlegitimation	383
4. Aktivlegitimation des im Ausland wohnenden Inhabers eines schweizerischen Rechtes	384
§ 68 Örtliche Zuständigkeit der Gerichte	385
1. Zivilprozess	385
1.1. Grundsätze	385
1.2. Klagen betreffend den Bestand des Rechtes	387
1.3. Klagen betreffend die Verletzung eines Rechtes oder unlautere Handlungen	388
1.4. Widerklagen	389
1.5. Massgebliches Datum	390
1.6. Klagen bezüglich Arbeitnehmererfindungen	390
2. Strafprozess	390
3. Gerichtsstand gemäss Lugano-Übereinkommen	391
§ 69 Sachliche und funktionelle Zuständigkeit der Gerichte	392
1. Zuständigkeit der kantonalen Gerichte	392
2. Zuständigkeit des Bundesgerichtes als Berufungsinstanz in Zivilsachen	393
2.1. Streitwert	393
2.2. Endentscheid, Vorentscheid und Zwischenentscheid	393
2.3. Tat- und Rechtsfrage	394
2.4. Besonderheiten des Patentprozesses	395
2.5. Liechtensteinische Entscheide	396
3. Zuständigkeit der Schiedsgerichte	396
4. Zuständigkeit der Eidgenössischen Rekurskommission für geistiges Eigentum (RGE)	397

Inhaltsverzeichnis

§ 70 Verfahren	398
1. Beweisverfahren	398
1.1. Beweislast	398
1.2. Beweismittel	399
1.3. Wahrung geheimer Tatsachen	400
2. Vorsorgliche Massnahmen	400
2.1. Gegenstand der vorsorglichen Massnahmen	401
2.2. Voraussetzungen für den Erlass vorsorglicher Massnahmen	402
2.3. Superprovisorische Massnahmen	404
2.4. Schutzschrift	404
2.5. Zweckmässigkeit und Verhältnismässigkeit der vorsorglichen Massnahme	405
2.6. Dauer der vorsorglichen Massnahme	405
2.7. Richterliche Zuständigkeit	406
2.8. Sicherheitsleistung	407
2.9. Schadenersatz für unbegründete Massnahmen	407
2.10. Einschreiten der Zollverwaltung	408
Achter Teil: Internationales Recht	409
21. Kapitel: Internationales Immaterialgüterrecht	411
§ 71 Grundlagen des internationalen Rechts	411
1. Die internationale Natur des Immaterialgüterrechts	411
2. Begriff «internationales Immaterialgüterrecht»	411
§ 72 Schweizerisches internationales Immaterialgüterprivatrecht . . .	412
1. Zuständigkeitsregeln	413
2. Das auf Immaterialgüter anwendbare Recht (mit Ausnahme von Firmen und Unternehmenskennzeichen)	413
2.1. Die gesetzliche Regel - das Territorialitätsprinzip	413
2.2. Ausnahmen vom Territorialitätsprinzip	413
2.3. Auswirkungen der Anwendung des Rechts des Schutzlandes	415
3. Wahl des anwendbaren Rechts für Firmen und andere Unternehmenskennzeichen (Handelsname, Enseigne usw.) ...	416
3.1. Anwendbares Recht für eingetragene Bezeichnungen	416
3.2. Anwendbares Recht für nicht eingetragene Unternehmenskennzeichen	416

4. Das auf den unlauteren Wettbewerb anwendbare Recht	417
5. Das auf Verträge über Immaterialgüter anwendbare Recht	419
6. Das auf Verletzungen von Persönlichkeitsrechten anwendbare Recht	420
7. Anerkennung ausländischer Entscheidungen	421
§ 73 Internationale Übereinkommen für Immaterialgüter	422
1. Ziel und Geltungsbereich der internationalen Übereinkommen	422
2. Allgemeine Übereinkommen	424
2.1. Die Pariser Verbandsübereinkunft zum Schütze des gewerblichen Eigentums (PVÜ)	424
2.2. GATT-Abkommen vom 15. April 1994 über die handelsbezogenen Aspekte des geistigen Eigentums	424
2.3. Übereinkommen zur Errichtung der Weltorganisation für geistiges Eigentum (OMPI)	425
3. Internationale Übereinkommen im Bereich der Erfindungspatente	425
3.1. Übereinkommen zur Vereinheitlichung gewisser Begriffe des materiellen Rechtes der Erfindungspatente (Strassburger Übereinkommen)	425
3.2. Vertrag über die internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (PCT)	425
3.3. Europäisches Patentübereinkommen (EPÜ)	426
4. Internationale Übereinkommen auf dem Gebiet der Fabrik- und Handelsmarken	426
4.1. Madrider Abkommen über die internationale Registrierung von Marken, mit Protokoll von 1989 und Ausführungs- reglement von 1992 (MMA)	426
4.2. EWG-Verordnung von 1994 über die Gemeinschaftsmarke (VGM)	426
4.3. Abkommen über die Klassifikation von Marken	427
5. Internationale Übereinkommen auf dem Gebiet der Herkunftsangaben und Ursprungsbezeichnungen	427
5.1. Schutz durch PVÜ und TRIPS	427
5.2. Madrider Übereinkommen von 1891 betreffend das Verbot falscher Herkunftsangaben auf Waren	428
5.3. Internationales Abkommen von 1951 über den Gebrauch der Ursprungsbezeichnungen und Benennungen für Käse (Stresa)	428
6. Internationale Übereinkommen auf dem Gebiet des Urheberrechtes und der verwandten Schutzrechte	428

Inhaltsverzeichnis

6.1. Berner Übereinkunft von 1886 zum Schutz der Werke der Literatur und Kunst (BÜ)	429
6.2. Welturheberrechtsabkommen von 1952 (WUA)	429
6.3. Internationales Abkommen von 1961 zum Schutz der ausübenden Künstler, der Hersteller von Tonträgern und der Sendeunternehmen (Abkommen von Rom, AR)	430
6.4. Übereinkommen von 1971 von Genf zum Schutz der Hersteller von Tonträgern gegen unerlaubte Vervielfältigungen ihrer Tonträger (GÜ)	431
6.5. Das Brüsseler Übereinkommen von 1974 über die Verbreitung der durch Satelliten übertragenen programmtragenden Signale (BrüÜ)	431
7. Haager Abkommen von 1925 betreffend die internationale Hinterlegung der gewerblichen Muster und Modelle (HA)	432
Abkürzungsverzeichnis	433
Bibliographie	439
Immaterialgüterrecht allgemein	439
Markenrecht	443
Muster- und Modellrecht	449
Patentrecht	450
Urheberrecht	453
Unlauterer Wettbewerb	462
Sachverzeichnis	465